

Sportmagazin Unterwegs präsentiert:
SV Loipersbach 1-1 SPG Nikitsch/Kr. Minihof, 4.4.2025

Wie schon gestern in unserer kurzen Vorschau geschrieben, war es für Loipersbach ein wichtiges Spiel gegen die starke Offensivtruppe der SPG Nikitsch/Kr. Minihof, vor allem um in der Tabelle Boden gut zu machen! Und es war wieder ein „heroischer Kampf“ (Zitat SVL nach dem Sieg gegen Kaisersdorf)!

Ein Kampf, der sich in der Anfangsphase über die Spielkontrolle stets steigerte. Die Gastgeber erarbeiteten sich über hohe Laufarbeit viele Standardtsituationen, vornehmlich über die starke linke Flügelspitze. Die Eckbälle waren jedoch für die mit fast ausschließlich Legionären besetzte Gästetruppe schnell zu durchschauen. Sie verpufften meist ohne große Gefahr im 5er.

Eine echte Topchance ergab sich in der 8. Minute, als sich Komaromi aus gut 20 Meter ein Herz nahm und den Gästegoalie prüfte. Zu sehen auch in unserem kurzen Video. Und wie es dann meist so ist, machst du das Tor nicht rein bekommst du es. In der 35. Minute nutzte Levente einen Abstimmungsfehler der Loipersbacher und versenkte das Leder zum 0:1.

Nach Seitenwechsel ging es in derselben Tonart weiter, der SVL war stets bemüht aber fand nicht das richtige Rezept um die starke Defensive der Nikitscher zu durchbrechen. Als das Spiel immer hektischer wurde, sich die Fouls und gelben Karten mehrten nahm auch die Kritik der Trainer zu, was den Spielleiter zu mahnenden Worten veranlasste: „...lassen sie mich einfach meine Arbeit machen“. Kurz und bündig auf den Punkt gebracht.

In der 82. Minute wurde der Einsatz der Gastgeber wie aus dem nichts belohnt. Hodosi drückte die Kugel zielsicher ins rechte Eck. Unhaltbar für Tormann Benke.

In der Schlussphase der vierminütigen Nachspielzeit hatte Loipersbach noch zwei mehr oder weniger sichere Matchbälle. Zum einen Bösze, der sich aber an der Strafraumgrenze den Ball zu weit vorlegte und am Tormann scheiterte. Die andere weit größere Möglichkeit bot sich dem kurz zuvor eingewechselten Kruse, der von drei Nikitsch Spieler verfolgt mit dem finalen Schuss an der 16er Linie um einen Ticker zu lange wartete.

Auch wenn sich an der prekären Abstiegssituation für die Gastgeber wenig ändert, geht das Remis unterm Strich anhand der Torchancen völlig in Ordnung.

Das sahen auch die knapp 150 Zuschauer so, die am Ende nicht mit Applaus geizten. Auch wenn die ältere Generation hier schon höherklassigen Fußball gesehen hat. So wie einst 1966, da gelang dann den Loipersbachern der große Wurf. Sie wurden Burgenländischer Fußballmeister und stiegen in die Regionalliga Ost auf. Es war damals immerhin die zweithöchsten Spielklasse Österreichs. Mit nur einem Sieg und einem Remis in 26 Spielen musste man nach einem Jahr wieder absteigen.

In jenen Jahren wechselten sie auch ihre Spielstätte, wie man in der Vereinschronik erfährt: „Mit Beginn der Siebzigerjahre wechselte der SV Loipersbach sein bisheriges Domizil gegen ein neues. Der alte Waldsportplatz, der über keinen Strom und kein Wasser verfügte, was in unserer Zeit unbedingt für jede Sportstätte notwendig ist, wurde verlassen und auf den neuen Sportplatz am Anger gezogen. Loipersbach hatte eine neue, herrliche Sportanlage geschaffen. 1969 war der Baubeginn, am 27. Juli 1971 konnte auf dem neuen Platz bereits das erste Spiel ausgetragen werden. Diese ansprechende Sportanlage erfährt immer wieder einen Ausbau, eine Erweiterung. 1978 erfolgte die Aufstellung eines notwendig gewordenen Kassierhäuschen. Seit 1979 wurde an der Errichtung einer überdachten Tribüne gearbeitet. 1982 sind sie auch mit der Errichtung eines Trainingsplatzes beschäftigt gewesen.“

Zuletzt hat man von 2013 bis 2015 eine neue Tribüne mit Klubhaus und Kantine errichtet, an der sich die Gemeinde maßgeblich beteiligt hat wie in den Gemeindenachrichten zu lesen war. Die Kosten in Höhe von ca. € 550.000.- wurden abzüglich der lukrierten Förderungen und Vorsteuerabzüge von der Gemeinde zu 75 % und vom Sportverein zu 25% getragen.

Optisch wirklich eine gelungene Tribüne, aber auch die Kantine sei besonders hervorzuheben. Die Qualität der Speisen und diese Auswahl findet man in dieser Gegend selten, was auch die Zuschauer gestern zur Genüge honorierten. Vor allem die vorzüglichen "Pulled Wüdsau-Burger mit Red Coleslaw" erfreuten sich großer Beliebtheit. Das nur wenige Meter vom Sportplatz entfernt der kleine Grenzübergang wegen der Maul und Klauenseuche der ungarischen Rindviecher gesperrt ist wirkte in diesem Kontext natürlich etwas makaber.

Den Bericht und die vollständige Fotogalerie finden Sie demnächst auch auf unserer Homepage:
www.sportmagazin-unterwegs.at